

Erträge:

Wickroggen erreicht GPS-Erträge von 90 bis 120 dt TM/ha. Er liegt damit rund 10 % unter dem reinen Winterroggenertrag. Aufgrund der Stickstofffixierung der Wicke benötigt er im Gegenzug jedoch eine um rund 20 % geringere mineralische Düngung und spart somit Produktionsmittel und Kosten ein.

Fazit:

Der Misanbau von Roggen und Wicke führt zu einer effizienten Ausnutzung der verfügbaren Wachstumsfaktoren. Gleichzeitig wird er einer Reihe ökologischer Ziele und Anforderungen gerecht. Der Ertrag liegt etwas unter dem Reinbestand, jedoch kann auch Mineraldünger eingespart werden.



Impressum:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weißenstephan
www.LfL.bayern.de

Autor: Technologie- und Förderzentrum (TFZ)

Redaktion: LfL - Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
© LfL, TFZ, 12/2018

Alle Rechte beim Herausgeber



Wickroggen

(Roggen: *Secale cereale*,
Zottelwicke: *Vicia villosa*)



Kooperationsprojekt: Informations- und Demonstrationszentren
Energiepflanzenanbau und Bioökonomie

Der Anbau von Winterroggen und Winterwicke im Gemenge bereichert enge Fruchtfolgen und bietet durch das Blütenangebot einen ökologischen Mehrwert.



Junger Wickroggenbestand



Saatgut

Merkmale:

Die Mischung besteht aus rund 90 % Roggen und 10 % Wicke. Sie erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 2 m. Die Wicke zählt zur Familie der Hülsenfrüchtler. Sie hat einen krautigen Wuchs und bildet Ranken, die sich um den Roggen schlängeln. Stängel und Blätter sind behaart. Die langgestielten, traubigen Blütenstände umfassen rund 20 bis 30 violette Einzelblüten, die bei Insekten sehr beliebt sind. Zur Reife gehen daraus bräunlich gefärbte, erbsenähnliche Samen hervor, die im Boden sehr lange überdauern können. Der Roggen

gehört der Familie der Süßgräser an und kennzeichnet sich vor allem durch die leicht überhängende, begrannnte Ähre.

Herkunft:

Der Mischfruchtanbau von Getreide und Leguminosen hat eine lange Tradition. Früher wurde Wickroggen überwiegend als Winterzwischenfrucht angebaut und grün verfüttert. Heute wird er in der ökologischen Landwirtschaft wegen seiner guten Unkrautunterdrückung geschätzt. Mit der Biogasproduktion bietet sich eine neue Nutzungsmöglichkeit für dieses Gemenge an.

Anbau:

Klimatisch sind beide Mischungspartner anspruchslos und weisen eine gute Winterhärte auf. Die Roggensorte muss eine gute Standfestigkeit besitzen, da durch die rankende Wicke Lager auftreten kann. Pflanzenschutzmittel, einschließlich Wachstumsregler, sind nicht zugelassen. Der Wickenanteil variiert je nach Ziel des Anbaus. Steht die Stickstofffixierungsleistung der Wicke im Vordergrund, muss der Wickenanteil höher sein als beim Fokus auf den Blühaspekt.

Vorteile des Anbaus:

Der Mischanbau führt durch die unterschiedlichen Eigenschaften beider Arten zu einer gegenseitigen positiven Beeinflussung und einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Wachstumsfaktoren. Insgesamt weist Wickroggen eine geringe Produktionsintensität auf. Durch die Stickstofffixierung der Wicke kann Mineraldünger eingespart werden. Die violette Blüte der Zottelwicke ist bei Bienen und anderen Insekten sehr beliebt.